

Ihre Stadtteilzeitung

Die Oberilper

Ausgabe 31 • Dezember 2014



Aus dem „Stadtanzeiger für Niederberg“ erfuhren die Oberilper dies: Geht es nach dem Wunsch der Schule und dem Willen der Stadt, müssen die Grundschüler aus Oberilp ab dem nächsten Schuljahr für ihren Unterricht zum Sportfeld laufen. Der Grundschule Regenbogen reicht der Standort Oberilp nicht mehr; sie

will in das Gebäude der ehemaligen „International School“ Am Sportfeld (am PanoramaRadweg/Ecke Ludgerusstraße). Mehr im Heft Seite 3.

Stadt-Anzeiger gazetesinden Oberilp`deki vatandaşlar ilkokulun tasınacagini okumustur. Okul ve Belediye`nin istegine göre, Oberilp`deki ilkokul öğrencileri yeni okul yili dersleri için spor sahasına (Am Sportfeld - eski Hauptschule) kadar yürüme mecburiyeti vardır. Gökkuşagi (Regenbogen) ilkokulu`na Oberilp daha yetmiyor. Okul, su an „international school“ olarak kullanılan bina`ya tasınmak istiyor (am PanoramaRadweg/Ecke Ludgerusstraße). Devami 3. sayfa`da.

[Türkische Übers. von Yusuf Uzun]

نزولا عند رغبة أولياء التلاميذ بـ { أوباليلب } قررت بلدية { هاليكن هاوس } أن تنتقل إلى المدرسة الدولية التي توجد بجانب { بانوراما } وبجانب شارع { لودكروس } وستغلق مدرسة { ريكن بوكن } وذلك في بداية السنة الدراسية 2015 - 2016

[Arabische Übers. von Chtitah Mimoun]

Herausgeber:

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der
Bürger**G**emeinschaft **O**berilp (www.bg-oberilp.de)

 **Netzwerk Heiligenhaus e.V.**
 für Kinder, Jugendliche und Familien
 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Inhalt

Redaktionelles	2
Schule will weg - Ein Kommentar	3
GS Regenbogen: Lese- und Lichterfest zu St. Martin	4
Aus dem Gemeindezentrum: Kursangebote, St. Martin	6
Spielhaus in neuem Gewand	8
Spielhaus; Ausflug zum Affen- und Vogelpark	9
Menschen in Oberilp; Die junge Familie Kazkurt	10
OGATA; Die Judo-AG	11
Preis zu gewinnen: Ein Rät- sel für Grundschulkinder	12
Weihnachtsgrüße und -wünsche	13
Wär das was? Ehrenamt im AK Bildung	14
Quartiersentwicklung: Senioren planen	15
Werbung Stadtwerke	7
Werbung Kudorfer	13
Werbung NeanderEnergie	16
Impressum	2

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein weiteres Jahr geht für Sie und für uns zu Ende. Wahrscheinlich hat es nicht immer nur Gutes gebracht; hoffentlich ist es aber so verlaufen, dass Sie zufrieden sein können.

Wettbewerb abgesagt

Keinen Erfolg haben wir mit unserer Ausschreibung eines Wettbewerbs für den neuen Kopf auf der Titelseite gehabt. Ganze zwei Vorschläge haben uns erreicht, einer mit variantenreicher Schriftgestaltung vor dem Hintergrund zweier Jahreszeiten, ein anderer mit einer Reihe von Kindergesichtern als Hinweis auf unseren multikulturellen Stadtteil.

Wir haben noch einen dritten Vorschlag bekommen, per Postzusendung, aber leider ohne jede Absenderangabe. Weder auf dem Brief noch im Brief selbst oder auf dem gezeichneten Entwurf waren Name und Adresse vermerkt. Mehr kann ich über diesen Entwurf hier nicht sagen; vielleicht gibt es ja die Chance, dass sich die Absenderin oder der Absender doch noch bei der Redaktion meldet.

Nach ausführlicher Diskussion haben wir uns dann entschieden, den Wettbewerb nicht mangels Klasse, sondern mangels Masse abzusagen und den Einsenderinnen mit einem Büchergutschein für ihre Vorschläge zu danken.

Ihnen allen darf ich im Namen der Redaktion beschauliche Festtage und ein gutes Neues Jahr wünschen.

Wilhelm Busse

BuT

Das Büro für Bildung und Teilhabe erreichen Sie weiterhin

im Stadtteilbüro Oberilp,
Hunsrückstr. 35.

Zur Terminvereinbarung und Telefonberatung wählen Sie 02056 / 922 491 oder schreiben Sie eine E-Mail an:

j.reimann@heiligenhaus.de

Impressum

Herausgeber: Netzwerk Heiligenhaus e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: ca. 1500 Exemplare

Anschrift der Redaktion:

„Die Oberilper“
c/o Stadtteilbüro
Hunsrückstraße 35
42579 Heiligenhaus

Redaktionsteam: Wilhelm Busse (wb), Gabriele Eisenkopf (ge), Manuel Gärtner (mg), Klaus Glahn (kg), Eva Henkels (eh), Ute Küppersbusch (uk), Marianne Nickel (mn), Nicole Rau (nr), Jasmin Reimann (jr)

Layout und Druck:

www.glahn-druck.de

Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe: siehe Anschrift der Redaktion. Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

Wenn nicht anders angegeben, sind Fotos in den Beiträgen immer von den Autorinnen und Autoren.

V.i.S.d.P.: Wilhelm Busse



Umzugspläne der Schule: Ein Kommentar von Wilhelm Busse

Mit einem Pressebericht im „Stadtanzeiger für Niederberg“ informierte die Grundschule Regenbogen Heiligenhaus am 25. Oktober über ihren Antrag auf Umzug aus der Oberilp in das Schulgebäude am Sportfeld. Den Antrag hatte die Schulleitung am 14. Oktober an die Stadt geschickt; innerhalb der Lehrerschaft ist der Plan offenbar seit dem Sommer zuerst als Spaß-Idee und dann ernsthaft diskutiert worden (RP 30. Oktober). Ein Großteil der Eltern war über dieses doch wohl einschneidende Vorhaben im Vorfeld aber nicht informiert und wurde von dem Pressebericht überrascht. Auch keines der Mitglieder in der Stadtteilkonferenz, mit denen die Schule nach eigener Aussage doch kooperiert (Antragstext S. 3), war informiert.

Wenn die Schulleiterin jetzt im Nachhinein erneut über die Presse erklärt, man habe sich entschieden „das über die Presse bekannt zu geben, damit wir möglichst schnell möglichst viele Personen erreichen und in die Diskussion eintreten können“ (WAZ 27. November), dann dokumentiert sie mit diesem Erklärungsversuch nur ein Missverständnis des Problems. Auch eine Grundschule ist kein demokratiefreier Raum, in dem per Hoheitserlass regiert wird: Eine

Information *aller Eltern vor dem Antrag, eine frühzeitige Erläuterung, eine vorausgehende Diskussion* der Vor- und Nachteile des Umzugs wären angebracht gewesen.

Hier ist gründlich Vertrauen verspielt worden, das durch jetzt nachträglich angesetzte Führungen oder eine ‚offene Gesprächsrunde‘ so schnell nicht wiederhergestellt wird.

Mit ihrem Vorgehen hat die Schulleitung nicht nur Oberilper vor den Kopf gestoßen (dass die Schule dem Ortsteil einen ‚schlechten Ruf‘ verdanke, wird mit Duldung der Schulleitung und unter ihrer Adresse schriftlich dem Antrag hinzugefügt); sie hat sich auch selbst geschadet, weil jetzt die unstrittigen Vorteile eines Umzugs hinter der Empörung über die – milde gesagt – unprofessionelle Kommunikation der Sache zurückstehen.

Auch der Bürgermeister hat gründlich Vertrauen verspielt. Wer sich einer Gesprächsrunde (Stadtteilkonferenz am 18. November) immer wieder mit einem einzigen Argument entzieht und über alle anderen Argumente das Gespräch verweigert, der muss sich nicht wundern, dass der Glaube an seine Worte nach und nach schwindet.

Ob denn ein Beschluss der Schulkonferenz vorliege und ob

der ordnungsgemäß zustande gekommen sei angesichts der Tatsache, dass viele Eltern nicht informiert waren? Das sei Sache der Schule; er habe einen Antrag der Schule vorliegen, und über den sei zunächst einmal zu entscheiden.

Was denn aus dem – nach einem Umzug leerstehenden – Gebäude werden solle? Da könnten ja die Oberilper Vorschläge machen; er habe einen Antrag der Schule vorliegen, und über den sei zunächst einmal zu entscheiden.

Ob eine vorübergehende Belegung des Gebäudes der Schule mit Flüchtlingen geplant sei, man sehe ja am Fall des Heimes in der Ludgerusstraße, wie schnell Provisorien zu endgültigen Lösungen werden könnten? Man solle doch nicht Spekulationen über andere Orte, über die nichts entschieden sei, mit diesem Fall vor Ort vermischen; er habe einen Antrag der Schule vorliegen, und über den sei zunächst einmal zu entscheiden.

Wer so konsequent verweigert, die Folgen dieses Umzugs zu besprechen, nährt nur Ängste und neue Spekulationen über das, was er vorhat – aber nicht sagen will oder auch nicht sagen kann. Und er provoziert mit seiner Strategie der Argumentation neue Fragen.

Lese- und Lichterfest zu St. Martin



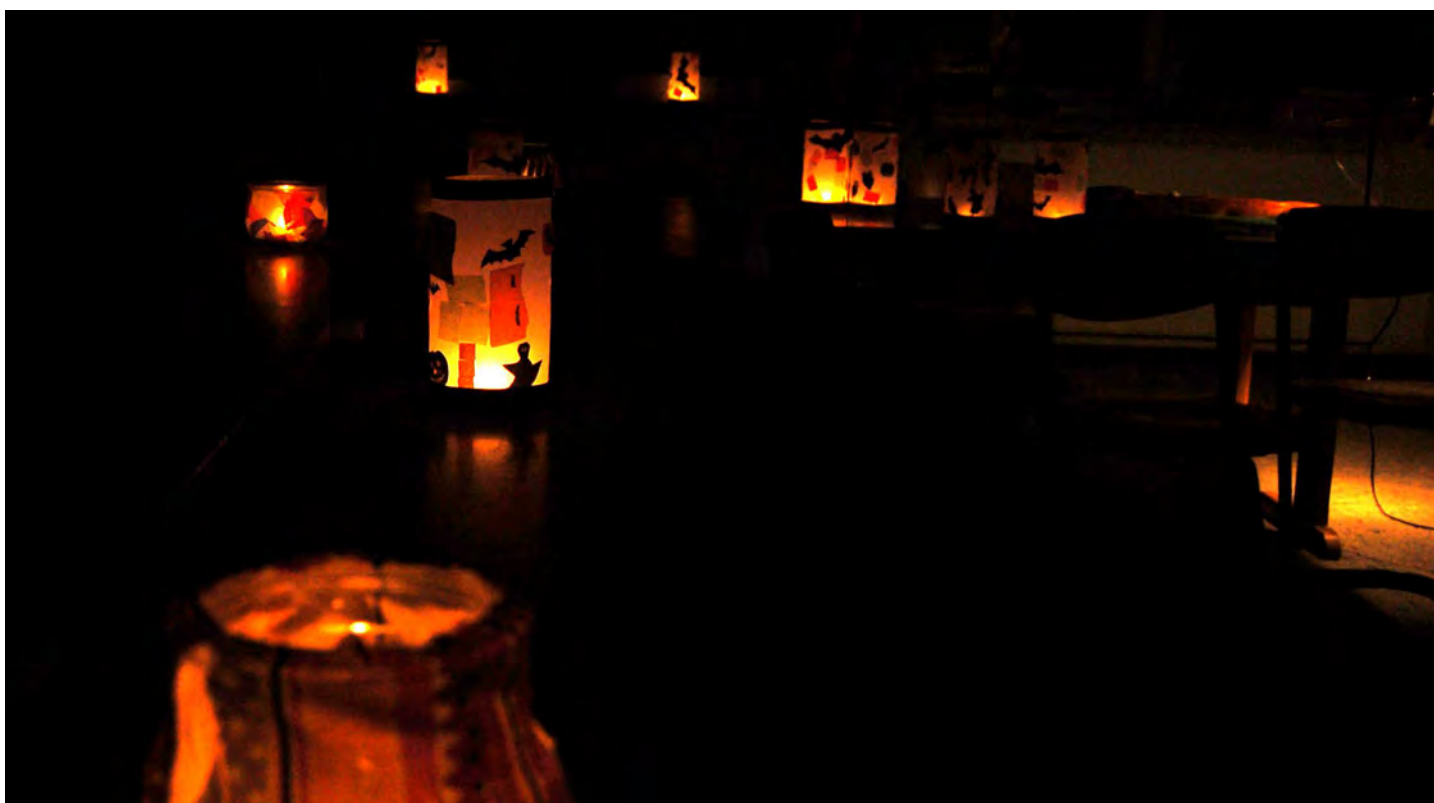
Wie seit einigen Jahren schöner neuer Brauch, wurde auch jetzt der eigentliche St. Martins-Abend an der Grundschule Regenbogen mit einem Lese- und Lichterfest begangen.

In allen Klassenzimmern herrschte gemütliches Zwielicht, die zuvor selbstgebastelten Laternen und Lichter bildeten den Rahmen für eine wohlige Atmosphäre. Während die Kinder es sich bequem machten auf Decken und Kissen, lasen die Lehrerinnen und Lehrer ihnen vor.

So manche Geschichte war dann der Aufhänger für eigenes Erzählen.

Ein großer Weckmann, der für die ganze Kindergruppe reichte, wurde in der Tradition des St. Martin geteilt, denn der Sinn des Festes sollte auch bei dieser anderen Ausrichtung des Abends nicht verloren gehen.







Aus dem Gemeindezentrum: Enke Hoffmann • Kursangebote Eva Henkels • St. Martin

Gemeinde-Leben

Zu Beginn des Jahres 2014 waren alle Gemeindeglieder und Interessierte aus dem Bezirk eingeladen, sich ein Bild über die bestehenden Angebote zu machen und Wünsche und Anregungen mitzubringen. Ein Computerkurs, eine Kochgruppe, ein gemeinsamer Spielesachmittag, eine Kreativgruppe und Walking für Eltern waren die gesammelten Vorschläge.

Zur Auftaktveranstaltung der Quartiersentwicklung gemeinsam mit der Stadt Heiligenhaus wurden ähnliche Angebote erbeten.

Der **Computerkurs** hat so viele Interessierte angesprochen, dass Herr Busse, Herr Hadick und Herr Gerull nun zu drei Terminen in der Woche die Grundkenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertiefen und Programme verständlich erklären. Textverarbeitung, Internet und E-Mail sind weitere Themen.

Die **Kochgruppe** trifft sich und schwärmt von den erstellten Gerichten. Hier mal ein Foto von dem Abend unter der Überschrift: „Garnieren“.

Interessierte sollten sich bei Herrn Bruß unter Tel: 0173/ 84 11 95 5 anmelden.



Kochtreff: „Garnieren“

Spieltreff

Jung und alt, groß und klein, Viel-Spieler und Kaum-Spieler treffen sich Sonntag nachmittags im Gemeindezentrum Oberilp und probieren neue Spiele aus, lassen sich bewährte Spiele zeigen und erklären. Eines ist allen gemeinsam: sie haben Spaß miteinander und sind gemeinsam.

Anmelden oder informieren können sich Alle bei Frau Tina Pilot unter 02056/5829800.

Allgemeine Informationen

Zurzeit besteht im Gemeindezentrum Oberilp noch Möglichkeiten für Gruppen und Gesprächskreise oder Selbsthilfegruppen sich zu treffen. Bitte sprechen Sie uns an.

Sankt Martin einmal ganz anders!

Wir haben in diesem Jahr das Martinsfest am 07.11.14 bei uns in der Halle gefeiert.

Die Martinsfeier begann um 13.00 Uhr mit allen lieben Menschen die Zeit und Lust hatten mit uns zu feiern.

Nach einer kurzen Begrüßung von Frau Henkels kamen alle Kinder mit ihrer selbstgebastelten Laternen aus den Gruppen in die abgedunkelte Halle. Nur ein paar Leuchttüten und Laternen spendeten Licht.



Einzug der Laternen

Nun übernahm Herr Olaf Wiesten, Liedermacher und Geschichtenerzähler, (mit kleiner Bühne) die musikalische Führung.



Olaf Wiesten

Zwei Kinder spielten das Stück vom Sankt Martin, während alle das Martinslied sangen.

Alle Kinder, Mütter, Papas, Großeltern und Erzieherinnen wurden motiviert mitzumachen. Die Eltern wurden als Chor und Akteure angeregt, unsere Feier

mitzugestalten. Zum Lied „Wir tragen ein Licht“ wurde das Licht von einer Mutter zu anderen getragen.

Fröhlich verbrachten wir eine dreiviertel Stunde mit Singen, Lachen, einem kleinen Laternumzug. Gemeinsam verspeisten wir einen großen Weckmann.

Zum Schluss konnten alle ihre bestellten Weckmänner bei

den Gruppenerzieherinnen abholen.

Wir alle hatten viel Spass dabei und hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder eine schöne Martinsfeier stattfinden wird.



WASSER

AUS HEILIGENHAUS ...

100% natürlich!



Stadtwerke
Heiligenhaus



Wandgestaltung mit Bildern von Patrizia Melzer und Karim Choukri

Schon vor den Sommerferien wurde damit begonnen, das Spielhaus in neuen Farben zu streichen. Der Leiter, Christoph Meschede, wählte dafür einen kräftigen Brombeerton und ein zartes Mintgrün.

Karim Choukri, dessen Kunstwerke schon im Stadtteil zu bewundern sind, entwarf zunächst Zeichnungen und brachte diese dann in kräftigen Farben auf zwei Wände des Spielhauses.

Patrizia Melzer schmückte ebenfalls zwei Wände mit Figuren und verschönerte außerdem den Kuschelraum mit ihren Kunstwerken.



Bilder von Karim Choukri



Figuren von Patrizia Melzer





Nicole Rau über den Spielhaus- Ausflug zum Affen- und Vogelpark

Am 07. September brachen wir Mitarbeiter vom Spielhaus um 8:30 Uhr mit den Müttern und Kinder des Stadtteils zum Affen und Vogelpark Eckenhagen (in der Nähe von Köln) auf.

Es war ein sonniger Tag.

Als wir im Park ankamen, erkundeten die Kinder die nähere Umgebung. Danach grillten wir zum Mittagessen das mitgebrachte Grillgut. Wie immer

hatten die Mütter ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Buffet mitgebracht.

Anschließend begaben wir uns in einer größeren Gruppe auf den Rundgang zu den Gehegen, wo die Affen frei herumliefen. Für die Kinder war das ein großartiges Erlebnis, weil sie die Affen füttern und auch streicheln konnten. Nach anfänglicher Zurückhaltung trauten sich

fast alle auf sie zuzugehen und verloren jegliche Berührungsängste.

Im Park waren auch unterschiedliche Vogelarten zu sehen, die in Volieren untergebracht waren. Außerdem gab es mehrere Spielplätze, sowie einen Indoorspielplatz, wo sich die Kinder austoben konnten. Es war ein sehr schöner Ausflug.



Serie: Menschen in Oberilp

Marianne Nickel über *Ayşe Gül und Ihsan Kazkurt*

Genau ein Jahr ist es her, dass wir in der Ausgabe 28 über die Brandruine des Hauses Spesartstraße 24 berichtet haben. Inzwischen wurde das Haus von den neuen Eigentümern, Ihsan und Ayşe Gül Kazkurt liebevoll renoviert. Doch der Reihe nach.

Irgendwann im März 2014 wurde das Haus zur Versteigerung ausgeschrieben und jeden Tag tauchten Interessenten auf, die von draußen den Zustand einschätzen wollten, denn besichtigen durften sie das Objekt nicht. Herr Kazkurt und sein Bruder waren ebenfalls interessiert, hielten sich aber zurück, weil sie gehört hatten, dass der frühere Besitzer mitbieten wollte.



Das Haus im August 2013

und veräußerte die Immobilie anschließend an die Eheleute Kazkurt.

Von Kars in die Oberilp

Der Vater von Ihsan kam 1980 in jungen Jahren mit seiner Familie aus der Stadt Kars nach Heiligenhaus und wohnte von Anfang an in der Oberilp auf der Harzstraße. Kars liegt weit im Osten der Türkei, in der Nähe der Grenze zu Armenien; ich weiß, dass eine Reihe von türkischen Mitbewohnern hier im Stadtteil ebenfalls aus Kars stammen. Herr Kazkurt arbeitete zunächst sieben Jahre bei der Firma August Küpper, bevor er sich im Alter von 24 Jahren mit einem Geschäft für Obst und Gemüse an der Hauptstraße

ger Garten- und Landschaftsbauer in Ratingen. Er stammt aus Ordu an der türkischen Schwarzmeerküste.

Als Kind wuchs Ihsan mehr oder weniger im Geschäft seiner Eltern auf, die von früh bis spät gearbeitet und es zu Wohlstand gebracht haben. Deswegen ging er auch in die Grundschule Schulstraße. Nach Beendigung der Realschule besuchte Ihsan das Berufskolleg in Ratingen, das er mit der Fachhochschulreife im Metallbereich abschloss.

Junges Glück

Schon im Alter von 16 Jahren haben sich Ihsan und Ayşe Gül im Berufskolleg kennen und lieben gelernt. Beide sind erst 21 Jahre alt, seit zwei Jahren ver-



Frisch renoviert von Fam Kazkurt Sept. 2014

Foto: Nickel

Ein Immobilienmakler ersteigerte schließlich das Objekt, ließ von Arbeitern die größten Aufräumarbeiten durchführen

selbständig machte, das auch heute noch dank guter und frischer Ware floriert. Der Vater der jungen Frau ist selbständi-

geheiratet und türkische Staatsbürger. „Zur Hochzeitsfeier waren über 1000 Gäste da“, erzählen sie lachend. Das ist selbst für

türkische Verhältnisse enorm. Bisher wohnten sie in einer Wohnung in Oberilp. Ayşe Gül ist bei der Stadt Ratingen als Kindergärtnerin fest angestellt. Bis vor zwei Monaten nannte Ihsan Kazkurt einen Kiosk nahe der Firma Fuhr sein eigen, doch der wurde zwischenzeitlich aufgegeben. So arbeitet er zur Zeit bei seinem Schwiegervater.

Früher hat Ihsan bei der SSVg Heiligenhaus Fußball gespielt und sogar mit seiner Mannschaft um den Niederrhein-Pokal gekickt. Seine Frau spielt Badminton und hat ein typisch weibliches Hobby: Einkaufen.

Viel Hilfe war nötig

Mit dem Kauf des Hauses haben sie sich eine Menge Kosten und Arbeit aufgeladen, und ohne die tatkräftige Hilfe von Ayşe Güls Eltern wären sie heute noch nicht so weit gekommen. Ich habe Fotos gesehen, die die Räumlichkeiten bei der ersten Besichtigung zeigen, und denke, dass nur junge Leute den Mut und die Vision besitzen, daraus ein schönes Heim zu gestalten. Die bisherige Einrichtung zeugt von viel Geschmack. Die junge Frau liebt die Farbe weiß, was edel und strahlend wirkt. Es wird schon noch einige Zeit dauern, bis alles fertig ist. Schließlich träumt man von einer glücklichen, großen Familie mit vier Kindern, und dafür soll alles bereit sein. Wir wünschen dazu viel Glück.

Alle Anwohner freuen sich über den Neuzugang und hoffen auf eine gute Nachbarschaft.



Barbara Vogel über die Judo-AG der OGATA

Seit dem letzten Schuljahr können wir einmal pro Woche eine Judo-AG anbieten, die in der Turnhalle Unterilp stattfindet und von der Trainerin Claudia Collas geleitet wird.

Auch ich hatte die Möglichkeit, gemeinsam mit Kindern der ersten und zweiten Klasse

Viel Spaß hatten wir bei den Übungen, in denen wir den Partner auf die Matte legen oder werfen durften und ... wir mussten uns schwere Begriffe merken:

Wurf 1: O-Soto-Otoshi

Wurf 2: O-Goshi

Auch das Festhalten will geübt sein:

Haltegriff 1: Kuzure-Kesa Gatame

Haltegriff 2: Mune Gatame

Puh, das ist gar nicht so leicht, aber unser großes Ziel war es, am Ende des Kurses die Judo-Prüfung zu bestehen. Alle Kinder, die an dieser Prüfung

teilgenommen haben, bekamen eine Urkunde und sind nun



diese Sportart kennenzulernen.

Zu Beginn müssen wir die große Judomatte in der Sporthalle auslegen, auf der dann später – natürlich ohne Schuhe – geübt wird. Zur Begrüßung stellen sich die Kinder in einer Reihe nebeneinander auf und verbeugen sich vor ihrer Judo-Meisterin, die auch ihre Schüler begrüßt.

Die wichtigste Grundregel beim Judo ist: „Ich verletzte meinen Partner und mich selber nicht!“ Wir gehen respektvoll miteinander um, nehmen Rücksicht und beenden die Übung mit dem Partner sofort, wenn er „Halt/Stop!“ ruft oder zwei Mal schnell mit der Hand auf die Matte klopft.



stolze Besitzer des weiß-gelben Gürtels.

Herzlichen Glückwunsch!



Ein kleines Rätsel für Kinder im Grundschulalter: Schickt die Lösung an das Stadtteilbüro oder reicht sie dort ein (Name, Alter, Adresse nicht vergessen!!). Der Gewinnerin oder dem Gewinner winkt ein Gutschein für Spielzeug im Wert von 30 Euro. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.



Allen unseren Leserinnen und Lesern, allen Oberilperinnen und Oberilpern wünscht die Redaktion der Stadtteilzeitung frohe Festtage und im neuen Jahr 2015 Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und mehr Frieden in der Welt. Denen, die Weihnachten feiern, wünschen wir besinnliche Tage bei Tannenduft und Kerzenschein. Glaube, Liebe und Hoffnung mögen nie sterben.



Wohnen mit Genuss



Genießen Sie in unseren hellen, freundlichen Wohnungen in der Harzstraße 7, Ihr ganz besonderes Wohngefühl. Die großzügigen Grundrisse, sonnige Balkone und ein durchdachtes Energie- und Technikkonzept lassen fast keine Wünsche offen.

- Komplette saniertes Gebäude
- Energieeffizienzklasse A
- Fußbodenheizungen
- Digitale Fernseh- und IT-Anschlüsse
- Neue Bäder

Erfahren Sie mehr im Internet oder rufen Sie uns einfach an,
Ihre Ansprechpartnerin Frau Petra Zagler freut sich auf Ihren Anruf.


PROVISIONSFREI VOM EIGENTÜMER

www.kudorfer.de
Tel. 08 00 / 0 86 62 00



Jasmin Reimann über ehrenamtliches Engagement im *Arbeitskreis Bildung*

Der Arbeitskreis Bildung ist bereits 4 Jahre alt! Entstanden ist er aus dem Heiligenhauser Jugendhilfetag 2010. Dort trafen einige Kolleginnen und Kollegen aufeinander und diskutierten über Möglichkeiten und Zukunftschancen im Bereich „Frühe Hilfen“. Doch den engagierten Vertretern verschiedener Träger und Einrichtungen sowie Ehrenamtlichen genügten die paar Stunden nicht, so dass sie sich seither etwa alle 6-8 Wochen treffen, um über weitere Projekte und Aktionen zu sprechen.

Freiwillig aktiv?

Sie haben alle das Ziel, kleine und individuelle Lösungen zu finden für unterschiedliche Problemsituationen, die mit Kindern zu tun haben.

Also beschäftigt sich der AK Bildung seither mit der Situation des Bildungssystems und mit Projekten zum Ausgleich sozialer Unterschiede auf dem Weg zur allgemeinen Bildung. Und da man am Besprechungstisch selten auf Familien trifft, die sich über Informationen und etwas Hilfe freuen würden, war schnell klar, dass es ganz wichtig ist, in den Einrichtungen präsent zu sein, wo sich Kinder und deren Familien aufhalten.

Auf einen Werbeflyer haben sich zwei freundliche Mitbürger

gemeldet, die gerne etwas für andere tun möchten.

Anderen helfen

Frau Wirtz beschreibt ihr Familienleben der vergangenen Jahre als sehr reibungslos und liebevoll, sodass sie gerne etwas von ihrem Glück zurück geben möchte – besonders denen, die nicht so viel davon haben. Im Gespräch mit Frau Mohr ergab sich eine wunderbare Möglichkeit im Familienzentrum in der Heide, wo Frau Wirtz auch wohnt, 2 Stunden in der Woche Kinder individuell und in der Gruppe bei schulischen Dingen zu unterstützen. Das Angebot ist sogar kostenfrei.



Herr Batz und Frau Wirtz - bei der Arbeit

Als Herr Batz sich im Arbeitskreis vorstellte war das Familienzentrum Löwenzahn sofort an einer Zusammenarbeit interessiert. Gemeinsam entstand

die Idee den Forscher-Wagen mehr zu nutzen.

Seit gut einem Jahr bietet Herr Batz nun alle 14 Tage ein Mit-Mach-Programm für die Kleinen an, in dem spannende Experimente wie das Gummibärchen-U-Boot von den Kindern mit großen Augen bestaunt werden.

Vorlese-„Oma“s und eine Ernährungsexpertin ergänzen mit ihren Beiträgen als Ehrenamtler den Erfahrungsschatz der Kinder in den jeweiligen Einrichtungen.

Ehrenamt = Glück

Ein Ehrenamt kann also ganz unterschiedlich aussehen! Je nach eigenem Interesse, zeitlichen Vorstellungen und den Wünschen der Kinder/Einrichtungen kann der Einsatz geplant werden.

Unterstützung und neue Impulse von außen sind immer eine Bereicherung für die Einrichtungen.

Sollten Sie nun selbst Lust bekommen haben sich im Familienzentrum oder der OGATA einzubringen, dann melden Sie sich doch einfach bei uns!



Gabriele Eisenkopf über ein Quartier für Ober- und Unterilp: Senioren planen

Bei der Auftaktveranstaltung zur Quartiersentwicklung in Ober- und Unterilp am 11. September wurde schnell deutlich: Die mehr als 100 Teilnehmer hatten klare Vorstellungen, was sie sich wünschen, damit sie auch als Senioren in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben können.

Aufgeteilt in Arbeitsgruppen trugen die Bürger der beiden Stadtteile im ersten Schritt ihre Ideen zusammen, und zwar unter den Themenschwerpunkten „Pflege und Reinigung des öffentlichen Raums“, „Altersgerechtes Wohnen“, „Sicherheit“, „Anlaufstelle/Beratung“, „Nachbarschaftshilfen/Alltagshilfen/Unterstützung“, „Infrastruktur und Dienstleistungen“, „Barrierefreie Gestaltung von Straßen und Wegen“, „Mobilität und lebendige Nachbarschaft“. Den jeweils fachkundigen Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die die Gruppen begleiteten, machten die Senioren hierbei auch direkt Vorschläge zur Umsetzung. So konnten erste Hinweise wie zum Beispiel das Zuwuchern von Laternen direkt durch den zuständigen Mitarbeiter aufgenommen und eine kurzfristige Beseitigung zugesagt werden.

Weiteres, wie einen Zebrastreifen zum sicheren Übergang am Kreisverkehr Selbeck, mehr Präsenz der Polizei, Absenkung

der Bürgersteige bei Übergängen, Erweiterung der Bürgerbusroute durch die Unterilp und den unteren Teil der Oberilp zur besseren Anbindung in die Innenstadt sowie Seniorenberatung vor Ort und ein Bürgercafé wurden zunächst notiert und auf den bereitgestellten Pinnwänden entsprechend den Themen zugeordnet.

Im zweiten Schritt, am Nachmittag wurde es dann konkreter. Die zuvor gesammelten Ideen sollten nun um die Schritte „Was soll geschehen“, „Wer soll es tun“ und „Wer gehört noch dazu“ erweitert werden. So wurde überlegt, eine Aufklärungsveranstaltung zur Sicherheit der Bürger und zur Vermeidung von Wohnungseinbrüchen in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Seniorensicherheit, der Polizei und den Bürgervereinen durchzuführen. „Wir bemühen uns, dass für das erste Quartal 2015 anzubieten“,

versprach Herr Saborni.

Alle Ergebnisse werden derzeit ausgewertet, in einer Do-



kumentation zusammengefasst und allen Beteiligten und Interessierten zur Verfügung gestellt. „Dies soll noch vor Weihnachten geschehen“, sicherte Herr Saborni zu.

Starke Energie aus der Natur: Unser NeanderStrom

Zurück zur Natur und die Vorzüge der Zivilisation genießen.
Mit **NeanderStrom** holen Sie sich 100 % Naturkraft zum günstigen Preis ins Haus. Entwickeln Sie sich weiter: Informieren Sie sich jetzt unter Tel. **0800 80 90 123** oder wechseln Sie direkt zu **www.neander-energie.de**.

EIN UNTERNEHMEN DER
STADTWERKE
WÜLFRAH, HEILIGENHAUS, ERKRATH



n neander
energie